

Dr. Matthias Laarmann
Sprecher der Gruppe GFL Gemeinsam Für Lünen

Haushaltsrede im Kreistag zu Unna

am 15.12.2009

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren des Hauses,
sehr geehrte Gäste!

Als letzter in der Rednerreihe kann man es gut mit Karl Valentin halten: „Es ist zwar schon alles gesagt, aber noch nicht von jedem.“

Ich möchte seitens der GFL jetzt aber nicht auf konkrete Einzelheiten der bisherigen Diskussion eingehen, sondern auf die erkennbaren Intentionen in dieser Haushaltsdebatte. Als Youngster in diesem Gremium sehen wir, die GFL, aber auch so manches eingespielte Konkurrenzgebaren der größeren Parteien gelassener, entspannter und distanzierter.

An den vorgelegten Einsparvorschlägen ist längst nicht immer zwingend erkennbar, dass sie z. B. typisch SPD, CDU oder von einer sonstigen Parteiprovenienz sind. Die Not diktiert allen sehr Ähnliches in das Planungsbuch. Und die Leidenschaft in der Sache, einen tolerablen und passablen Haushaltsplan aufzustellen, hat jeweils sachlich begründete Vorschläge hervorgebracht.

Die Einsparvorschläge stehen nach unserer GFL-Einschätzung nicht wie wahr und falsch gegenüber, sondern als jeweils ebenbürtige Optionen, die alle ihre je eigene Plausibilität haben. – Überhören möchte ich allerdings die Ausführungen des CDU-Fraktionsführers zu Kürzungen im Kulturbereich. Sie muten an wie eine Wiederkehr des Kulturvandalismus und des Neubarbarentums.

Die GFL-Gruppe wird sich in der Abstimmung pragmatisch verhalten und sich auf die Seite stellen, die in Summe eine Mehrheit verspricht. Denn die Menschen im Kreis erwarten, dass wir im Kreistag endlich in die Gänge kommen!

Wir als GFL-Gruppe, die sich als Wählergemeinschaft der bürgerlichen Mitte versteht, fänden es außerdem mehr als heikel, wenn man sich im gegenseitigen Umgang die Gutwilligkeit abspräche. In der zur Debatte stehenden Sache brächte uns dies nur Nachteile und einen verquerten Blick auf die zu regelnden Realitäten. Gegenseitiges Patt-Setzen überzeugt niemanden!

Wir wollen die hoch dramatische Finanzlage des Kreises in keiner Weise beschönigen und verharmlosen. Im Gegenteil!

Aber wir zweifeln nicht am ausgeprägten Grundkonsens aller Kreistagsparteien, einen jeden Kürzungsvorschlag – welcher Vorschlag auch immer heute in den Abstimmungen zum Zuge kommen werde – mit größtmöglicher sozialer Umsicht umsetzen zu wollen. Die Menschen, die im Kreis Unna leben, erwarten von uns Kreistagsmitgliedern auch nichts anderes!

Der Name unserer lokal erfolgreichen Lünen Wählergemeinschaft „GFL“ heißt aufgelöst: „Gemeinsam Für Lünen“. Was wir nun brauchen, ist eine GFKU: „Gemeinsam Für den Kreis Unna“!

In diesem Sinne!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!